

TRANSFORM

transform VA6:

Die Säulenheiligen von Holligen von Tom Kummer

Bern-Holligen, 2017



www.transform.bz

<https://www.facebook.com/transform.bz>

Kontakt

Julia Haenni: julia.haenni@transform.bz, 079 533 47 23

Franz Krähenbühl: franz.kraehenbuehl@transform.bz, 078 757 80 49

Tom Kummer: tomkummer707@gmail.com

TRANSFORM

transform

Das interdisziplinäre Kunstprojekt transform verfolgt das Ziel, mit künstlerischen Mitteln den Austausch und die Auseinandersetzung im und mit dem öffentlichen Raum anzuregen. In Versuchsarrangements wird das künstlerische Potenzial ausgelotet, auf öffentliche Belange und gesellschaftliche Diskurse Einfluss zu nehmen. transform ist dezidiert prozessorientiert und an neuartiger direkter Interaktion mit der Bevölkerung und an Formen niederschwelliger Vermittlung von Kunst interessiert. transform wird wesentlich von der Stadt Bern sowie dem Bundesamt für Kultur finanziert.

Leitidee Versuchsarrangement 6

Nicht selten dient Kunst im öffentlichen Raum als gezielt eingesetztes Instrument oder als Dienstleistung, um einen Ort aufzuwerten oder gesellschaftliche sowie urbane Transformationsprozesse abzufedern. Der Kunst wird dabei ein bestimmter Vermittlungseffekt zugesprochen, der anderweitig nicht geleistet werden kann. Dieses Potenzial machen sich Behörden oder Kommissionen zunutze und setzen Kunst als Katalysatorinstrument ein. Die Betroffenen, die Bevölkerung hat unter diesen Voraussetzungen aber meist weder zur Ursache noch zum Instrument Mitsprachemöglichkeit, was eine Interaktion zwischen einem Werk und der Lebensrealität vor Ort erschwert. Diese eigentlich absurde Situation nahm transform zum Anlass, das Vorgehen anders zu denken und in seiner sechsten Ausgabe gemeinsam mit der Quartierbevölkerung und Kunstschaffenden aus allen Sparten zu fragen, was Kunst im öffentlichen Raum Holligen kann, soll und muss. Die Quartierbevölkerung wurde in den Prozess miteinbezogen und bekam im Rahmen einer Quartierjury die Möglichkeit sich als Stimme der Öffentlichkeit einzumischen und auszuwählen, welche Kunst in ihr Quartier passt. transform verlinkt so das ExpertInnenwissen der Bevölkerung mit dem Fachwissen der KünstlerInnen und OrganisatorInnen. Damit initiiert das Kunstprojekt eine gemeinsame Reflexion bezüglich der Rolle und den Möglichkeiten von Kunst im öffentlichen Raum.

Der Ort: Holligen

Das Quartier Holligen als Verbindungsstrecke zwischen den zentrumsnahen Stadtteilen und Bümpliz-Betlehem nimmt dabei eine besondere Stellung ein. Es ist ein Quartier mit einer disparaten und heterogenen, sich wenig durchmischenden, multikulturellen Konstellation von Kleingewerben, Blocksiedlungen, Schrebergärten, Bildungs- und Alterszentren, Studentenbuden und Kleinfamiliensiedlungen. Das Quartier ist Entwicklungsschwerpunkt der Stadtplanung Berns und es sind dort zur Zeit viele Veränderungen vieler verschiedener Akteure zugange. Ein Fakt der nicht allen BewohnerInnen gleich gut bekommt und das Quartier zu einem Ort macht, wo sich ein auch selbstreflexives Nachdenken qua künstlerische Verschiebungen lohnt.

Jury und Entscheidungsprozess

Im Februar hatte die 16-köpfige Jury bestehend aus QuartierbewohnerInnen ihre Arbeit aufgenommen und diskutierte an mehrmaligen Treffen gemeinsam mit transform, was Kunst zum öffentlichen Raum Holligen beitragen kann.

Aus sieben Projektvorschlägen von zehn Kunstschaffenden, die im April 14 Tage vor Ort auf Recherche verbracht haben, wählte die Jury dann Anfang Mai 2017 dasjenige Projekt aus, welches sie im Sommer 2017 umgesetzt sehen wollen: „Die Säulenheiligen von Holligen“ von Tom Kummer. Die Jury besticht sowohl durch ihr fundiertes Wissen über die Voraussetzungen und Bedingungen des Quartiers wie auch durch die hohe angeeignete fachliche Kompetenz über Kunst im öffentlichen Raum. Die eingegangenen Projekte wurden intensiv diskutiert und das Siegerprojekt wurde durch ein mehrstufiges Juryverfahren auserkoren.

Tom Kummers Projekt

transform setzt nun gemeinsam mit Tom Kummer dessen von der Jury gewähltes Projekt um. In seinem Projekt fokussiert Tom Kummer auf die Betonpfeiler unter der Autobahnbrücke am Europaplatz und verwandelt diesen Ort in einen sakralen Raum. Denn diese Betonpfeiler verleihen dem Platz den Eindruck

TRANSFORM

eines modernen sakralen Orts, erinnern an die Alhambra. Tom Kummer nimmt sich in seiner Arbeit der Aura dieser Säulen an, die bei Anwohnenden und Passanten starke Empfindungen von Überhöhung bis zu Ablehnung auslösen und Energiefelder weit ins Quartier hineinziehen. Das Projekt macht diese Energiefelder nun sichtbar machen, indem es die sakralen Hallen von Holligen und deren energetische Verbindungen entstehen lässt und einen neuen Blick auf den von vielen Menschen vor Ort als „misslungen“ bezeichneten Europaplatz ermöglichen. Dazu werden 6 Betonsäulen künstlerisch bearbeitet. Fünf Säulen sollen bereits vor der Eröffnung bearbeitet werden, während die sechste Säule im Laufe der Projektzeit durch die Bevölkerung partizipativ weiterwachsen und bearbeitet werden soll.

Anhang:

- mehr zu transform und seinen bisherigen Ausgaben
- CV's Projektleitung
- Liste am Prozess beteiligter Kunstschaffender

TRANSFORM

transform 2011 bis 2017

Mit dem interdisziplinären Kunstprojekt transform werden seit sechs Jahren marginalisierte Orte der Stadt Bern für die Dauer der jeweiligen Versuchsanordnung in den Fokus gerückt. transform schafft einen Rahmen und ein Raster, in welchem professionelle Kunstschaffende aus den Bereichen der Literatur, der Musik, der bildenden sowie der darstellenden Kunst sich mit dem Ort, dem Umfeld sowie den anderen Kunstschaffenden auseinandersetzen und darauf vor Ort eine künstlerische Reaktion generieren. So entstehen jeweils vor Ort konkrete künstlerische Aktionen und Projekte für, um und mit diesem Ort.

Für Kunstschaffende bietet das Projekt die Möglichkeit in einem neuen und ungewohnten Umfeld ihre Praxen und Handlungsweisen zu reflektieren und im Austausch mit anderen Kunstgattungen neue Vorgehen und Methoden zu erproben. Der dezidiert niederschwellige Ansatz der Zugänglichkeit zu Kunst spiegelt die feste Überzeugung von transform, dass Kunst ein sozialer Anlass sein kann.

transform hat sich über die bisherigen fünf Ausgaben zu einer festen Grösse in der Schweizer Kunstszene entwickelt. Über 200 Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz waren bisher für transform vor Ort, womit einen grossen Beitrag an die überregionale Vernetzung von Schweizer Kunstschaffenden geleistet und ein breites Netzwerk aufgebaut werden konnte.

Haben die Versuchsanordnung 1 bis 3 (2011–2014) in geschlossenen Räumen stattgefunden, schaute die Versuchsanordnung 4 (2015) am Bollwerk Bern erstmals aus dem Innenraum hinaus. Noch konsequenter wurde in der Versuchsanordnung 5 die Wahrnehmung von Stadt, dem öffentlichem Raum und die Brechung von ordentlichen Spielorten der Kunst verfolgt: Das Quartier Bern-Holligen und seine alltäglichen, öffentlichen Räume wurden zu temporären Kunsträumen; die KünstlerInnen und das Publikum waren zu Gast bei den Menschen aus dem Quartier. Im Fitnesscenter, im Coop, beim Friseur, etc. Mit der aktuellen Ausgabe wird nun erneut dasselbe Quartier zum Raum für transform, wobei transform noch einen Schritt weiter geht und von Anfang an und grundlegender mit dem Quartier zusammenarbeitet.

transform so in immer grösseren Masse auch ein soziales Projekt und wächst über den bisherigen Rahmen hinaus und noch mehr in die Stadt hinein. Die beiden Aspekte will transform immer noch konsequenter zusammendenken und Kunst als sozialen Katalysator verstanden sehen, der eine Aufgabe in der heimischen Stadt zugemutet werden kann und muss.

Die Idee und Konzeption von transform stammen von Franz Krähenbühl und Julia Haenni, die zurzeit das Projekt leiten. MitarbeiterInnen in Organisation, Gestaltung und Interaktionen vor Ort sind Barbara Meyer Cesta, Oliver Roth und Silja Gruner.

transform ist ein Verein, der von einem breiten Netzwerk von Kunstschaffenden, Freunden und Freiwilligen mitgetragen wird und von HauptstadtKultur der Stadt Bern, Pro Helvetia, der Burgergemeinde Bern, des Migros Kulturprozent, der Stanley Thomas Johnson Stiftung, der Edith Maryon Stiftung und weiteren Stiftungen und Gönnern unterstützt.

TRANSFORM

Biographien Projektleitung / Künstlerische Leitung von transform

Franz Krähenbühl, geboren 1978, Studium der Kunstgeschichte an der Universität Bern und zuvor Kunst und Vermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Freier Kurator und Kritiker. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter der Summer School *Negotiating Space. Art and Dissent* an der ZHdK in Kollaboration mit der Manifesta 11. Projektkoordinator KiÖR Bern. Davor war er in diverse Forschungsprojekte des IFCAR der ZHdK involviert. Gründer und Co-Leiter transform Bern und Vorstandsmitglied des BONE Performancefestivals Bern.

Julia Haenni, geboren 1988 im Aargau, arbeitet als freie Regisseurin, Theaterautorin und Performerin in diversen Kollaborationen, u.a. mit dem eigenen Berner Kollektiv *das schaubüro* und für das Schlachthaus Theater Bern, das Fabriktheater Zürich, das Theater Neumarkt, etc. Sie studierte Regie an der ZHdK und Theaterwissenschaften und Germanistik in Bern und Berlin. Zur Zeit ist sie Stipendiatin des gesamtschweizerischen Autorenförderprogramms *dramenprozessor*. Seit 2015 ist sie Co-Leiterin von transform, nachdem sie 2014 als Künstlerin dabei war.

Projektmitarbeit

Auf Wunsch werden auch gerne Kurzbiografien der weiteren transform Teammitglieder Barbara Meyer Cesta, Oliver Roth und Silja Gruner bekannt gegeben. Sie sind auch auf der HP einsehbar.

TRANSFORM

Beteiligte Kunstschaffende

Die Projekteingaben der Kunstschaffenden für Holligen sind unter transform.bz einsehbar; die beteiligten Kunstschaffenden waren:

Big Zis (*1976, CH), mit bürgerlichem Namen Franziska Schläpfer
www.bigzis.com

boijeot.renauld (FR), seit 2010 als Kollektiv bestehend aus den beiden Künstlern Laurent Boijeot und Sébastien Renauld
www.boijeotrenauld.com

Tom Kummer (*1961, CH)
https://de.wikipedia.org/wiki/Tom_Kummer

Maya Minder, (*1983, CH) mit *Gasthaus: Fermentation and Bacteria*
<http://mayaminder.tk>

Dragica Rajčić (*1959, CRO)
www.dragicarajcic.ch

Helmut Dick (*1969, DE)
www.helmutdick.com

Jérôme Leuba (*1970, CH)
www.jeromeleuba.com

Laura Huonker (*1981, CH)
www.laurahuonker.ch

Nina Willimann (CH)
www.willimannarai-new.tumblr.com